25 Jahre

SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2013

Kurse Seminare Ateliers

Saarland und Rheinland-Pfalz

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische
Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Friedhelm Kron-Klees
2. Vorsitzende: Irina Bayer
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96
Fax 0 32 12 / 74 78 694 (oder auch 03212-SGSTMZG)
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)
E-Mail info@sgst.de
URL www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Design und Layout:
www.sons-design.com

Inhalt

Inhalt

4 Editorial
6 Allgemeines
8 Weiterbildung und Zielgruppen
9 LehrtherapeutInnen der SGST
12 Fortbildungspunkte
13 Curriculum „Beratung“
17 Curriculum „Therapie und Beratung“
21 1. Baustein: Grundkurs (GK)
23 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
25 3. Baustein: Supervision
27 Seminarreihe Supervision (SRS)
28 Einzelseminare Supervision (ESS)
31 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
41 Weiterbildungsseminare (WS)
45 Sondercurriculum (SC)
53 Ateliers (AT)
58 Institutionelle Supervision
59 Anmeldebedingungen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Vorlage des Programmheftes 2013 steuern wir auf ein Jubiläumsjahr der SGST zu: am 08.12.1988 wurde die Satzung der SGST auf einer Mitgliederversammlung verabschiedet und die SGST als gemeinnütziger Verein zur „Förderung der systemischen Therapie in Forschung und Praxis“ gegründet. Damit blicken wir im Jahr 2013 mit Genugtuung und auch etwas Stolz auf 25 Jahre SGST zurück.

Anlässlich dieses Ereignisses möchten wir darauf verweisen, dass es uns gelungen ist, dem in der Satzung niedergelegten Zweck des Vereins, nämlich der Förderung der systemischen Therapie, gerecht zu werden. Die SGST hat einen bedeutenden Anteil daran, dass der systemische Ansatz in den unterschiedlichsten psychosozialen Arbeitsfeldern im Saarland sowie im angrenzenden Rheinland-Pfalz und in Luxemburg Fuß gefasst hat und aus vielen Arbeitskontexten nicht mehr wegzudenken ist. Systemische Konzepte und Methoden haben sich weiträumig, in vielen Institutionen etabliert und werden als hilfreich erlebt. Unsere KursteilnehmerInnen berichten, dass sie das in den Seminaren und Kursen vermittelte systemische Denken auf vielfältige, kreative Art nutzen, um dem systemischen Ansatz neue Anwendungsfelder zu erschließen und die Arbeit zufriedenstellender und effektiver zu gestalten.

Über den regionalen Bezug hinaus war die SGST 1993 auf Bundesebene als Gründungsmitglied an der Entstehung der Systemische Gesellschaft (SG) beteiligt. Die SG hat als Dachverband mittlerweile 44 Weiterbildungsinstitute unter dem gemeinsamen Nenner vereint, systemisches Denken und systemische Praxis zu vermitteln und zu verbreiten. U.a. hat unser geschätzter, leider früh verstorbener Kollege und Vorsitzender Rolf Thissen die SGST dort mehrere Jahre im Vorstand vertreten und mit dazu beigetragen, dass die Systemische Therapie mittlerweile im Konzert der anerkannten Psychotherapie-Verfahren einen respektierten Platz einnimmt. Neben der Verbreitung des systemischen Denkens hat die SG mit der wissenschaftlichen Anerkennung der Systemischen Therapie ein erstes, wichtiges Ziel erreicht, auf dessen Grundlage systemische Therapeutinnen und Therapeuten die Approbation im Rahmen des geltenden Psychotherapeutengesetzes erlangen können. Es bleibt nun, die Anerkennung der Systemischen Therapie auch als sozialrechtlich begründetes

Verfahren zu erreichen, mit dem die Abrechnung ambulanter Behandlungen über gesetzliche Krankenkassen möglich wird.

Erinnert man sich an die Gründerjahre, in denen wir begeistert und in missionarischem Eifer mit den neuen systemischen Konzepten und Methoden das psychosoziale und psychotherapeutische Feld erobern wollten, bin ich mitunter erstaunt, wie weit wir auf diesem Weg gekommen sind. Gleichzeitig sehen wir uns immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Wir sind dabei, die Inhalte und Konzepte unserer Kurse und Seminare zu überdenken und uns mit neuen Angeboten auf die sich verändernden Anforderungen der Praxisfelder einzustellen. Doch nicht nur die SGST, auch ihre Mitglieder sind älter geworden. Wir wollen uns daher auch personell weiterentwickeln, um die SGST auch diesbezüglich zukunftsfähig zu machen.

Wenn Sie nun das Programmheft 2013 in der vorliegenden Version in den Händen halten und schon länger mit der SGST bekannt sind, fällt ihnen sicherlich auf, dass wir in Stil und Form eine gewisse Kontinuität gewahrt haben, die auch ein Stück Identität und Stabilität zum Ausdruck bringen soll.

Auch wenn es zeitgemäß längst ausreichend wäre, das Programm – wie es bereits geschieht – über die Homepage ins digitale Netz zu stellen, so gibt es immer noch gute Gründe, bei unserem Programmheft auch an der traditionellen, handlichen Papierform fest zu halten. Entscheidend sind letztendlich die darin enthaltenden Angebote. Wir hoffen in jedem Fall, dass wir Ihnen auch im kommenden Jahr interessante und anregende Kurse und Seminare anbieten, die Sie für Ihren beruflichen Kontext und Ihre persönliche Auseinandersetzung mit systemischen Konzepten nutzen können.

Kürzlich erinnerte ich mich an ein Erlebnis, das mir den Stand und die Verbreitung systemisch-konstruktivistischer Ideen auf eine sehr hilfreiche Weise veranschaulicht hat. Auf der Fahrt in den Urlaub hörte ich im Radio einen Schlager-Refrain der Wise Guys (einer deutschen Band), der eine Antwort auf die nicht unberechtigte Frage dieses Sommers gibt: „Was ist Sommer?“. Hätten Sie´s gewusst? „Sommer ist, was in deinem Kopf passiert“.

Gerd Hartmüller

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nichtreduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktionismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens

entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o. g. Berufen) z. B.:

- LehrerInnen
- ErzieherInnen
- ErgotherapeutInnen
- LogopädInnen
- Krankenschwestern/-pfleger
- AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ÄrztInnen
- PsychologInnen
- PädagogInnen
- SozialarbeiterInnen
- SozialpädagogInnen
- Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Tel 06 81 / 3 92 13
E-Mail i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist als Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
Tel 0 68 31 / 96 25 07
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, PD Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist zzt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße
D-66119 Saarbrücken
Tel 06 81 / 9 63 20 20
E-Mail w.haeuser@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
Tel 0 62 21 / 8 90 49 56 Fax: 0 62 21 / 80 95 71
E-Mail k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teamberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach
Tel 0 68 21/ 86 02 59
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF, Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse Rhein-Eifel GmbH, lehrender Supervisor SG, Weiterbildungsermächtigter der LPK Rheinland-Pfalz ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
Tel 06 81 / 81 56 99
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21 / 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61 / 91 15 63
E-Mail r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Tel 0 68 42 / 7 08 23 23
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Tel 0 68 61 / 91 15 62
E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*Innen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Die Punkte können innerhalb einer Frist von drei Monaten ab Zeitpunkt des Seminarbeginns bei der PTK erworben werden. Eine entsprechend frühzeitige Anfrage ist daher unbedingt notwendig.

Curriculum „Beratung“

Curriculum „Therapie und Beratung“

Curriculum „Beratung“

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:
Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V. müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:
- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beratens
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:
Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 2013/2016 Systemische Beratung

Leitung:	**Kurt Hahn und Barbara Schmidt-Keller** (Theorie- und Praxisseminare) **Gerd Hartmüller und** **Friedhelm Kron-Klees** (Supervisionsseminare) **Jerzy Jakubowski** (Selbstreflexionsseminare)
Struktur:	6 x 3-tägige und 5 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten. 4 x 2-tägige Supervisionsseminare 1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar 11 x 1-tägige Peergruppentreffen
Insgesamt :	50 Ausbildungstage (**400** Ausbildungsstunden)
Teilnehmerzahl:	ca. 20
Teilnahmegebühr:	3.404,– €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.
Ort:	Merzig

Anmeldung bis **01.10.2013**:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

14.11. – 16.11.2013
09.01. – 10.01.2014
20.03. – 22.03.2014
03.07. – 04.07.2014
06.11. – 08.11.2014
22.01. – 23.01.2015
05.03. – 07.03.2015
02.07. – 03.07.2015
08.10. – 10.10.2015
05.11. – 06.11.2015
14.01. – 16.01.2016

Supervisionsseminare in Halbgruppen:

16.05. – 17.05.2014
05.12. – 06.12.2014
08.05. – 09.05.2015
04.12. – 05.12.2015

Selbsterfahrungsseminare in Halbgruppen:

11.09. – 13.09.2014 (Gruppe A)
18.09. – 29.09.2014 (Gruppe B)

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Am 26.08.2013 findet von 17.00 – 19.00 Uhr eine **kostenlose Orientierungsveranstaltung** zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

Curriculum „Therapie und Beratung“

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144	Stunden
Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96	Stunden
Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Freie Auswahl von Ateliers/Weiterbildungsseminaren (4 x 2 Tage) als **obligatorische** kursbegleitende Ergänzung zum Aufbaukurs		64	Stunden
Gesamt		**400**	**Stunden**
Supervisionsseminare, Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG		56	Stunden
Selbsterfahrung in der Gruppe. Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.		150	Stunden
Gesamt		**606**	**Stunden**

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Eigenarbeit (mindestens 100 Stunden) genutzt werden können.

Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,– € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.
Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage **www.sgst.de**.

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum Therapie und Beratung der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-Eifel-

Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Möglichkeit der Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht erst nach einer sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Therapie. Siehe auch: www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm.

5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension/Timing
- Indikation/Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktionismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor
- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothetisieren

- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis:
- Mailänder Ansatz (z. B. Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z. B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z. B. Goolishian, White)

Settings:
- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:
- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:
- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen.
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert.

Hinweis:
Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2013/2014 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Supervision: Barbara Schmidt-Keller
Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 2.114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Merzig

Anmeldung bis **15.07.2013**:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine der Theorieseminare:

23.08. – 24.08.2013
20.09. – 21.09.2013
11.10. – 12.10.2013
06.12. – 07.12.2013
17.01. – 18.01.2014
14.03. – 15.03.2014
04.04. – 05.04.2014
13.06. – 14.06.2014
11.07. – 12.07.2014

Termine der Supervisionsseminare:
08. – 09.11.2013; 07. – 08.02.2014; 23. – 24.05.2014

Am 12.06.2013 findet von 17.00 – 19.00 Uhr eine **kostenlose Orientierungsveranstaltung** zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

GK 2013/2015 Pfalz

Leitung:	Kurt Hahn Andreas Kannicht
Supervision:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 20
Teilnahmegebühr:	2.114,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.
Ort:	akasa, Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Anmeldung bis **16.10.2013**:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine der Theorieseminare:

09.12. – 11.12.2013
10.02. – 12.02.2014
02.06. – 04.06.2014
29.09. – 01.10.2014
26.01. – 28.01.2015
16.03. – 18.03.2015

Termine der Supervisionsseminare:
28. – 29.03.2014; 04. – 05.07.2014; 12. – 13.12.2014

Am 02.10.2013 findet von 17.15 – 19.15 Uhr eine **kostenlose Orientierungsveranstaltung** zum Kennen lernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2013–2014 Saar

Leitung: Irina Bayer
Peter M. Glatzel

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1.598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Praxis Irina Bayer
Gerberstr. 44
D-66111 Saarbrücken

Anmeldung bis **30.06.2013**:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

23.08. – 24.08.2013
27.09. – 28.09.2013
25.10. – 26.10.2013
22.11. – 23.11.2013
13.12. – 14.12.2013
24.01. – 25.01.2014
14.03. – 15.03.2014
11.04. – 12.04.2014
16.05. – 17.05.2014

AK 2013–2014 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 1.598,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Neustadt/W.

Anmeldung bis **16.10.2013**:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

21.11. – 23.11.2013
07.04. – 09.04.2014
14.07. – 16.07.2014
08.12. – 10.12.2014

Termine der Supervisionsseminare:

27.01. – 28.01.2014
26.05. – 27.05.2014
10.10. – 11.10.2014 (Gruppe A)
13.10. – 14.10.2014 (Gruppe B)

3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen gelehrten systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:
Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

SRS 1

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: ca. 8

Teilnahmegebühr: 40,– € pro Person und Sitzung

Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung (einzeln oder als Gruppe) bei:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine: 04.02.2013; 04.03.2013; 15.04.2013; 06.05.2013; 10.06.2013; 09.09.2013; 07.10.2013; 25.11.2013;
(jeweils 17.45 – 21.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung)

Es werden maximal **32** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 2

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 6

Teilnahmegebühr: 430,– €

Ort: Wolfharistr. 94
D-66440 Wolfersheim

Anmeldung: SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine: 09.02.2013; 27.04.2013; 15.06.2013; 21.09.2013; 16.11.2013
(jeweils 10 – 17.30 Uhr)

Es werden **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 1

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: ca. 10

Teilnahmegebühr: 172,– €

Ort: Praxis Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung: SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine 1: 04.03.2013 und 08.04.2013
(jeweils 10.00 – 17.30 Uhr)
(Anmeldung bis 08.02.2013)

Termine 2: 03.07.2013 und 21.08.2013
(jeweils 10.00 – 17.30 Uhr)
(Anmeldung bis 05.07.2013)

Es werden **16** Supervisionsstunden pro Termin bescheinigt.

ESS 2

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: ca. 6

Teilnahmegebühr (pro Seminartag): 86,– €

Ort: Wolfharistr. 94
D-66440 Wolfersheim

Anmeldung: SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine: 16.03.2013; 25.05.2013; 12.10.2013;
(jeweils 10 – 17.30 Uhr)

Es werden **8** Supervisionsstunden pro Termin bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	ca. 8
Teilnahmegebühr:	86,– €
Ort:	St. Nikolaus-Hospital Hospitalstr. 5 D-66798 Wallerfangen
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	25.05.2013 (09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **8** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 4

Leitung:	Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 10
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	Psychologische Praxis Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	28.06.– 29.06.2013 (1.Tag 09.30 – 17.00 Uhr) (2.Tag 09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 5

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 10
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	akasa, Neustadt an der Weinstraße
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	05.07.– 06.07.2013 (1.Tag 10.00 – 18.30 Uhr) (2.Tag 09.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.
Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.
Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.
Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis:
Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	139,– €
Ort:	Wolfharistr. 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termine:	15.02.2013 (14 – 18.00 Uhr) 16.02.2013 (10 – 16.30 Uhr)

Es werden **13** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 Matrjoschka

Die russische Matrjoschka mit mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen bestimmt bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus sieben wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem intensiven Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind, seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit, eingeladen. Es entsteht eine Geschichte eigener Ressourcen, die eine Basis für die Zukunftsgeschichte bilden kann.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	14.03. – 16.03.2013 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 3 **Stark durch Emotionen:** Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

In der systemischen Therapie und Beratung sind die Gefühle lange kein ausdrückliches Thema gewesen, obwohl wir davon ausgehen, dass sie jeden kognitiven Prozess begleiten. Wir, Berater und Therapeuten, reagieren emotional auf „Einladungen“ unserer Klienten, sprechen Gefühle aber meist nur indirekt an, wie z.B. beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in diesem Seminar der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität ergänzt und bereichert.

Während der zwei Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Beachtung und Reflexion hauptsächlich der eigenen Gefühlsreaktionen, aber auch der von Klienten, letztlich also um die Intensivierung der therapeutischen Beziehung und damit um die Ausweitung und Verfeinerung der therapeutischen Möglichkeiten.

Leitung:	Irina Bayer Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	07.06.– 08.06.2013 (jeweils 09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 4 Beziehungspflege

In einer Partnerschaft pflegt zunächst die Liebe die Beziehungspartner und mit der Zeit kommt die Zeit, da die Partner anfangen, ernsthaft und aktiv an die Pflege der Beziehung zu denken. Ich lade Sie als Paar zu einem Wellness-Wochenende, wo Ihre Beziehung gepflegt wird und sich wohl fühlen kann.

Hauptnahrung für die Beziehung ist die Kommunikation. Manchmal nimmt die Art der Kommunikation, die die anfängliche Nähe herstellte und zu gegenseitiger Verständigung führte, langsam ab und es schleicht sich immer mehr eine Kommunikation ein, die Distanz entstehen lässt und die Verständigung erschwert.

Dieses Seminar bietet Ihnen die Chance, Ihren gemeinsamen Kommunikationsstil zu reflektieren, Momente der neuerlichen Begegnung (wieder) zu entdecken und sich neue Ressourcen für Ihre Beziehung zu erschließen.
Ich hoffe, dass Sie dabei gute Ideen für die Pflege Ihrer Beziehung aus dem Seminar schöpfen können.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	6 Paare
Teilnahmegebühr:	344,– € (pro Paar)
Ort:	Merzig-Hilbringen
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	14.06. – 15.06.2013 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 5 Wie konstruiere ich meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.
Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	139,– €
Ort:	Wolfharistr. 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termine:	21.06.2013 (14 – 18.00 Uhr) 22.06.2013 (10 – 16.30 Uhr)

Es werden **13** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Teilnahmegebühr: 258,– €
(für AbsolventenInnen der Ausbildung)
200,– €
(für Partner und Partnerinnen)

Ort: Merzig

Anmeldung bis **28.05.2013:**
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine: 22.08. – 24.08.2013
1. Tag: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
2. Tag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
3. Tag: 9.00 bis 16.00 Uhr

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die ihre bisherigen Lebenswege und Lebensentscheidungen reflektieren möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- Heimat und Beheimatet-Sein
- Partnerschaft
- Ambivalenter Kinderwunsch
- Ungeplante Kinderlosigkeit
- Das Altern der eigenen Eltern
- Die Routenplanung für die nächste Etappe

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 12

Teilnahmegebühr: 344,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **16.08.2013:**
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termin: 04.10.2013 – 05.10.2013
07.12.2013 – 08.12.2013
1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2.Tag: 9:00 – 16:00

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 8 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	139,– €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termine:	29.11.2013 (14.00 – 18.00 Uhr) 30.11.2013 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **13** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 9 Burnout vermeiden lernen

Emotionale Erschöpfung mit Sinnverlust und Apathie, die zu einer Reduzierung der Leistungsfähigkeit führt, wird immer öfter zur Erfahrung von verantwortungsbewussten und engagierten Menschen. Hohe Erwartungen von außen, ein hohes Anspruchsniveau an sich selbst und die Befürchtung, die Erwartungen nicht erfüllen zu können, führen nicht selten zum Vergessen der eigenen Bedürfnisse und zu einem immer höheren inneren Druck.

Der anhaltende Dystress (zuhause wie am Arbeitsplatz) kann zu Erschöpfungszuständen führen, wenn es nicht gelingt, die wesentlichen Stressfaktoren zu erkennen und sich daraus zu befreien.

Sie werden in dem Seminar dazu eingeladen, sich mit den Erwartungen, die sie von außen erleben, auseinanderzusetzen und die Ansprüche, die Sie an sich selbst stellen, zu reflektieren.

Die Analyse soll Ihnen helfen, eine klare Haltung gegenüber den von Ihnen erlebten Erwartungen zu beziehen und eine Entscheidung zu fällen, welche sie ablehnen und welche sie akzeptieren wollen.

Die Imagination des vom Stress befreiten Zustands (nach Harry Merl), Timeline - Arbeit oder eine Zukunftsprogression können die Wege zum gewünschten Ziel erleichtern.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	258,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termin:	27.06.– 29.06.2013 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

Weiterbildungsseminare

Sondercurriculum

Ateliers

WS 1 Traumaseminar
Weiterbildung mit Selbsterfahrung

Wie entschlüsselt man Traumaerfahrungen? Emotionen, Gedanken und körperliche Sensationen können als Wegweiser verstanden werden, um die traumatische Erfahrung zu prozessieren.

In einem multimodalen systemischen Ansatz wird in einzelnen Schritten vom Symptomverständnis zu Diagnose und Stabilisierung, Intervention und Traumaintegration geführt werden.

Die Teilnehmer werden in Selbsterfahrungsanteilen mit Methoden der Stabilisierung, der Ressourcenorientierung und mit Konfrontationstechniken bekannt gemacht.

In diesem Seminar geht es darum, Grundkenntnisse des Umgangs mit traumatischen Erfahrungen zu vermitteln und Techniken des Zugangs und der Stabilisierung einzuüben. Die Teilnehmer kommen aus dem psychosozialen Bereich und sind in ihrer täglichen Arbeit oft nur randläufig mit traumatischen Erlebnissen ihrer Klienten in Kontakt. Sie treten als Vermittler und Berater auf, traumatisierten Menschen Wege zu helfenden Institutionen aufzuzeigen. Ziel des Seminars ist es, traumatische Verletzungen einschätzen und auffangen zu können.

Leitung:	Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	344,– €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termine:	12.04.– 13.04.2013 03.05.– 04.05.2013 (jeweils von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt:
16 Stunden SE und **16** Stunden WB

WS 2 „Ist meine Angst eine Angst?“ – Die Dekonstruktion der Angstproblematik

“Wieso besucht mich die Angst immer wieder, obwohl ich sie nicht mehr will? Was für ein Gefühl ist das eigentlich? Woher kommt das Gefühl? Was will es von mir? Was könnte ich mit dem Gefühl anfangen?“

Das Seminar gibt eine Einführung in das systemisch-konstruktivistische Verständnis der Angstproblematik und stellt ein ausgewähltes therapeutisches Vorgehen mit AngstklientInnen mit dem Ziel der Auflösung der Angst vor.

Das vorgestellte therapeutische Konzept (8 bis 12 Sitzungen) beinhaltet 10 Stufen: u.a. Externalisierung, Personifizierung, Fokussierung auf angstfreie Räume und auf Ressourcen, Umdeutung der Funktion der Angst, Rekonstruktion der Angstgefühle, Üben bewusster Einflussnahme auf die Angst ... und wird in Rollenspielen geübt und veranschaulicht.
Es wird die Anwendung der Vorgehensweise in der Gruppen- und Einzeltherapie diskutiert.

Systemische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termine:	06.09.– 07.09.2013 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 3 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	172,– €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach E-Mail birgit.pfaff@imail.de
Termine:	18.10.2013 (10.00 – 18.00 Uhr) 19.10.2013 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Sondercurriculum SC 1

Feeling-seen: Von der Perspektive des Kindes zur effektiven Kindertherapie und Familien-Kurzzeittherapie.

Basistraining in 3 Seminaren

Leitung:
Dipl.-Psych. Michael Bachg, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. International zertifizierter PBSP-Therapeut. Supervisor und Trainer, Begründer von Feeling-seen

Häufig gehen psychische Krankheitsbilder bei Kindern und Jugendlichen einher mit dysfunktionalen Interaktionen zwischen den Eltern und ihrem Kind. Wechselseitige Vorwürfe und abwertende Umgangsformen stellen dabei nicht selten den Gipfel enttäuschter Erwartungen dar.
In einer solchen Konstellation kommt es darauf an, dass es gelingt, die Notlage eines Kindes hinter der Fassade von Abwehr und Symptom wahrzunehmen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass wir als Pädagogen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendpsychiater in einer Gegenübertragung auf das Kind unbewusst und damit unreflektiert die Elternperspektive übernehmen. Dadurch würde die therapeutische Notwendigkeit verpasst, auf das Erleben des Kindes und dessen Perspektive ausreichend einzugehen.
Feeling-seen ermöglicht behutsam und effektiv einen direkten, unmittelbaren Zugang zum Kind. Das fein abgestimmte emotionsfokussierte Vorgehen verhilft dazu, mehr Informationen in kürzerer Zeit zu erheben und die Kernprobleme des Kindes schneller zu verstehen.

Was andere zu Feeling-seen sagen:
"Es ist wirklich gut, was Sie da an emotionalen Prozessen ermöglichen und Sie dringen dadurch sehr schnell zum Kern der Problematik vor. Eigentlich sollte ein solches Vorgehen selbstverständlich sein. Aber dazu braucht man viel Mut und eine tief im Inneren verankerte empathische Haltung"
Prof. Dr. Gerald Hüther,
Leiter der Zentralstelle für Neurobiologische Präventionsforschung der Universitäten Göttingen und Mannheim/Heidelberg

Inhalte des Basistrainings:
Aufbauend auf die Ateliers 39 und 43 werden in drei fortlaufenden Seminaren mit insgesamt 7 Seminartagen zunächst die theoretischen Grundlagen des Vorgehens dargestellt und anschließend die therapeutische Praxis anhand von Videosequenzen erläutert und trainiert.

Seminar 1:
- Das Bild von Kindern und Jugendlichen in Feeling-seen
- Indikation, Möglichkeiten und Grenzen von Feeling-seen
- Das therapeutische Setting in Feeling-seen
- Das 5-Phasen-Modell des therapeutischen Prozesses
- Anbahnung/Vorbereitung und Begrüßung
- Der therapeutische Raum
- Der therapeutische Kontrakt
- Motivation des Kindes
- Rolle und Aufgabe des Therapeuten und des Kindes, sowie seiner Eltern
- Evolutionär geformte Entwicklungs- und Reifungspläne
- Die Bedeutung von Grundbedürfnissen und Umwelteinflüssen auf die Entwicklung
- Autonomieentwicklung versus „splendid-isolation“
- Antidote mit Kindern: Die Entwicklung heilender Vorstellungen
- Das Erleben einer neuen Erfahrung mit idealen Figuren
- Die Entstehung neuer Perspektiven im Kind

Seminar 2:
- Die Entwicklung des Selbst
- Ichfunktionen und Emotion
- Selbststeuerung
- Vernachlässigung
- Fehlentwicklung und Coping-Strategien: Innovative Erklärungs- und Behandlungsmodelle u.a. für oppositionelles Verhalten, dissoziales Verhalten, Depression im Kindes- und Jugendalter, Suizidalität von Kindern und Jugendlichen, Traumatisierungen und ihre Folgeerscheinungen, Schul- und Leistungsprobleme, Psychosomatische Erkrankungen etc. ausgehend von der Perspektive des Kindes
- Das Erkennen mentaler Zustände des Kindes anhand seiner Mimik, Stimmmodulation und Körpersprache

- Microtracking mit Kindern und Jugendlichen
- Omnipotente Emotionen und Metakognitionen (Notfallpläne des Kindes)
- Die Integration der neuen Erfahrung
- Elterngespräche / Elternarbeit

Seminar 3:
- Die Körpersprache des Kindes
- Die Integration der Eltern in den Therapieprozess
- Die Bedeutung von Empathie für den Therapieprozess der Eltern
- Transgenerationalität des falschen Selbst
- Körperorientierte Interventionstechniken bei Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern
- Entwicklung eines interaktiven Erklärungsmodells und Therapieplanung

Weitere Themen:
- Die Behandlung von Bindungsstörungen auf Seiten der Eltern
- Elterntherapie
- Elterncoaching
- Trauma und Vernachlässigung
- Die Auswirkungen unvollständiger Systeme auf die Entwicklung von Kindern
- Ergebnisse der Altruismus-Forschung
- Die Aktivierung des Kindes in der Helferrolle
- Aufblähung des Selbst und Verlust der Rezeptivität
- Lücken im familiären und sozialen Rollengefüge: wirksame Techniken zur Auflösung von Überverantwortlichkeit und Loyalität des Kindes für Personen in seinem Umfeld
- Feeling-Seen mit Pflege- und Adoptivkindern
- Feeling-Seen ohne Eltern in Heimen und Wohngruppen
- Literaturhinweise auf der Homepage

Sonder

Zielgruppe: TeilnehmerInnen der Einführungsworkshops Atelier 39 im März 2012 bzw. Atelier 43 im Mai 2013

Teilnehmerzahl: 24

Kosten: 1.085,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.

Ort: Merzig, CEB-Akademie, Industriestrasse 6-8

Anmeldung bis **05.07.2013:**
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine:
Seminar 1: 26.–28.09.2013
Seminar 2: 14.–15.02.2014
Seminar 3: 16.–17.05.2014

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Sondercurriculum SC 2

EPB-Grundkurs Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Leitung:
Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.
Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.
Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin.

Anliegen der Weiterbildung:
Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- Prävention anzubieten und damit zur Senkung der Kosten für spätere Hilfen beizutragen
- Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

Ziele:
Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- Kindeswohlgefährdung und § 8a
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:

- MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe
- ErzieherInnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen
- Gesetzliche BetreuerInnen
- VerfahrenspflegerInnen
- Hebammen
- FamilienrichterInnen etc.

Teilnehmerzahl:	18
Kosten:	1.250,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.
Dauer:	4 x 3 Tage
Ort:	akasa, Gipserstr.15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Termine:	28.–30.10.2013 19.– 21.02.2014 19.– 21.05.2014 15.– 17.10.2014

EPB-Aufbaukurs Entwicklungspsychologische Beratung professionell anwenden

Leitung:
Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.
Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

Ziele und Inhalte:
Die TeilnehmerInnen werden durch diese Weiterbildung in die Lage versetzt, Eltern mit Hilfe ausgewählter Videosequenzen kompetent zu beraten sowie dabei unterstützt, diese Methode erfolgreich in ihren Arbeitsbereich zu implementieren. Während der Weiterbildung führen die Teilnehmerinnen 3 eigene Beratungsprozesse durch, die individuell mit einer der Dozentinnen sowie der Gruppe supervidiert werden.

Zielgruppe:
Die Teilnehmerinnen, die den Basiskurs absolviert haben und zu deren Aufgaben die Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern gehört

Teilnehmerzahl:	16
Kosten:	1.250,– € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,– €.

Dauer: 1 x 2 Tage und 3 x 3 Tage

Ort: akasa, Gipserstr.15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Anmeldungsunterlagen anfordern bei:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine:
12.–13.09.2013
16.–18.12.2013
12.–14.03.2014
16.–18.06.2014

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

AT 42 Systemische Sexualtherapie

Ulrich Clement stellt ein systemisches Konzept von Sexualtherapie vor. Im Gegensatz zur klassischen Sexualtherapie steht hier nicht die sexuelle Funktion im Mittelpunkt, sondern die Differenz des sexuellen Begehrens der Partner. Die Entwicklung der beiden unterschiedlichen sexuellen Profile und die daraus sich ergebende Paardynamik eröffnen eine praktische Perspektive, wie sich Paarbeziehungen aus der Falle des kleinsten gemeinsamen Nenners befreien können und wie in einem teilweise paradoxen Prozess eine neue erotische Gemeinsamkeit entstehen kann.
Zusammen mit konzeptionellen Inputs werden spezifische Interventionstechniken geübt. Das Seminar ist praxisbezogen und bietet Übungs- und Reflektionsmöglichkeiten.

Literatur: Literatur: Ulrich Clement: Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta 2004

Gastdozent: Ulrich Clement, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.; langjährige Tätigkeit in Lehre, Forschung und Psychotherapie an den Universitäten Hamburg, Heidelberg und Freiburg i.Br.; apl. Prof. für Med. Psychologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg; arbeitet am Heidelberger Institut für systemische Forschung und Therapie; Präsident der International Academy of Sex Research 2000-2001; Paar- und Sexualtherapie ist sein langjähriger Arbeitsschwerpunkt.

Website: www.ulclement.de

Ateliers

Ateliers

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20 – 30

Teilnahmegebühr: 230,– €

Ort: Merzig

Anmeldung bis **25.01.2013**:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine: 28.02. – 01.03.2013
1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr;
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

AT 43 Feeling-seen – eine neurobiologisch fundierte körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auf der Grundlage von Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP)

Feeling-seen zeigt Wege auf, wie es gelingt, Kinder, bzw. Jugendliche und Eltern in Problemlagen zusammenzuführen. Anhand ausgewählter Videosequenzen erhalten Sie einen Einblick in die therapeutische Arbeit mit der Familie, bei der die spezifische Perspektive des Kindes bzw. des Jugendlichen auf sich selbst, das eigene Leben und die Umgebung im Mittelpunkt steht.

Es ist beeindruckend mitzuerleben, wie mit Hilfe spezifischer Techniken, wie z.B. dem minutiösen Verfolgen der gegenwärtigen Bewusstseinsinhalte – „Microtracking" genannt – die inneren Bilder der Kinder, ihre Emotionen und Gedanken sichtbar und hörbar werden. Diesen Prozess mitzuerleben kann Eltern dabei helfen, ihr Kind besser zu verstehen, seine Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen und das eigene Interaktionsverhalten sowie ihre Beziehung dem Kind gegenüber zu vertiefen.

Es besteht die Möglichkeit, die Interventionsformen im Seminar ansatzweise zu erfahren und zu üben.

Anwendungsbereiche:

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie,
- Familientherapie
- Elterncoaching

Referent: Dipl.-Psych. Michael Bachg, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut. International zertifizierter PBSP Therapeut. Supervisor und Trainer, Begründer von Feeling-seen.

Lieratur: Bachg M. (2004): Microtracking in Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP) : Brückenglied zwischen verbaler Psychotherapie und körperorientierter Psychotherapie. Psychotherapie, Bd. 9, Heft 2.

Bachg M. (2006): Die Kreation körperbasierter synthetischer Erinnerungen in Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP). Psychotherapie im Dialog, Bd. 7, Heft 2.

Bachg M. (2009): Feeling-seen – Einführung in eine körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. In: Sulz, S.K.D. (Hrsg.):
Wer rettet Paare und Familien aus ihrer Not? München: CIP_ Medien 2009

Website: www.feeling-seen.de

Moderation:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	26
Teilnahmegebühr:	230,– €
Ort:	Merzig, Fortbildungsakademie der CEB, Industriestrasse

Nach dem großen Erfolg des Ateliers AT 39 im vergangenen Jahr und dem vielfachen Wunsch der Teilnehmer nach einem entsprechenden Sondercurriculum kann dieses Atelier als Einzelseminar gebucht und – wie schon AT 39 – als Einführungsseminar für das 9-tägige Basistraining in Feeling-seen (siehe SC 1) gewertet werden.

Anmeldung bis **18.03.2013**:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach
E-Mail birgit.pfaff@imail.de

Termine: 03. – 04.05.2013
1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,– € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an **info@sgst.de** oder an die Geschäftsstelle.

Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.

www.sgst.de